



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

## Sozialdiakone und Sozialdiakoninnen mit Gottesdiensterlaubnis

### Merkblatt betreffend „Verordnung über gottesdienstliche Handlungen nicht zum Pfarramt ordinierter Personen“ [KES 45.010]

#### **Vorbemerkung**

*Der Synodalrat kann Sozialdiakoninnen und -diakone zur Vornahme gottesdienstlicher Handlungen ermächtigen, wenn sie im Rahmen von RefModula (oder im Äquivalenzverfahren) eine entsprechende besondere theologische Qualifizierung erworben haben. Als Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone (BSD) kann der Synodalrat beauftragen, wer über eine sozialfachliche sowie kirchlich-theologische Qualifikation verfügt und die notwendigen persönlichen Voraussetzungen für die Amtsausübung erfüllt. Sozialdiakoninnen und -diakone ohne besondere theologische Gottesdienst-Qualifizierung dürfen gottesdienstliche Handlungen nicht eigenständig vornehmen. Sie können aber im Gottesdienst unter der Leitung einer anderen, hierzu ermächtigten Person, mitwirken. Bei der Durchführung von gottesdienstlichen Handlungen sind namentlich die nachfolgenden Bestimmungen zu beachten (vgl. Verordnung über gottesdienstliche Handlungen nicht zum Pfarramt ordinierter Personen vom 21. Juni 2012 [KES 45.010]).*

#### **1. Der Kirchgemeinderat als Auftraggeber**

Der Kirchgemeinderat kann in Einzelfällen gottesdienstliche Handlungen an Sozialdiakone oder Sozialdiakoninnen übertragen (Art. 4 und Art. 5 Abs. 2 lit. b). Die Leitung eines Gottesdienstes durch eine Sozialdiakonin oder einen Sozialdiakon kann namentlich angezeigt sein, wenn der Gottesdienst einen besonderen Bezug zur Ausübung des sozialdiakonischen Amtes aufweist (Art. 14). Es ist nicht möglich, dass Sozialdiakoninnen und -diakone Stellvertretungen von Pfarrpersonen (Art. 28-31) übernehmen.

#### **2. Vorbereitung der gottesdienstlichen Handlung**

Die Sozialdiakonin oder der Sozialdiakon bereitet ihren oder seinen Einsatz wenn möglich mit der zuständigen Pfarrperson vor und spricht sich rechtzeitig mit anderen Mitwirkenden ab (Art. 8 Abs. 3). Für die einzelnen gottesdienstlichen Handlungen gelten die Vorgaben der Kirchenordnung (KES 11.020) und der Dienstanweisungen für Pfarrerrinnen und Pfarrer (KES 41.030). Diese sind auch für nicht ordinierte Personen verpflichtend (Art. 7 Abs. 1). Zudem ist sorgsam auf die theologische Bedeutung, die liturgische Gestaltung und die ökumenische Tragweite der in Frage stehenden Handlung zu achten (Art. 7 Abs. 2).

#### **3. Erlaubte gottesdienstliche Handlungen**

Wer als Sozialdiakonin oder Sozialdiakon einen Gottesdienst leiten will, bedarf eines Übertragungsentscheides des Kirchgemeinderates (Art. 13 Abs. 1 lit. b).

Soweit im Gottesdienst auch die Taufe vollzogen oder das Abendmahl gefeiert werden soll, ist hierfür eine zusätzliche und ausdrückliche Ermächtigung des Kirchgemeinderates erforderlich (Art. 13 Abs. 2). Liegt diese vor, gilt Folgendes:

- **Abendmahl:** Wenn eine Sozialdiakonin oder ein Sozialdiakon den Gottesdienst leitet, ist sie oder er in der Regel auch für die Leitung des Abendmahles zuständig – wenn ein solches vorgesehen ist (Art. 20). Dabei kann das Abendmahl auch im Rahmen von Kursen, Lagern und Retraiten gefeiert werden, sofern der Kirchgemeinderat die dafür notwendige Zustimmung erteilt hat (Art. 21).
- **Die Taufe:** Sie ist in aller Regel ordinierten Pfarrpersonen vorbehalten. Der Kirchgemeinderat kann einer Sozialdiakonin oder einem Sozialdiakon die Taufe eines Kindes oder einer erwachsenen Person übertragen (Art. 16-18), wenn hierfür ein besonderer Grund spricht. Die Taufe muss innerhalb eines Gottesdienstes vollzogen werden, der in einem engen Zusammenhang mit der Ausübung des sozialdiakonischen Amtes steht (Art. 17). Die Taufe wird nach ihrem Vollzug in das Taufregister der zuständigen Kirchgemeinde eingetragen (Art. 32 f.).

#### **4. Untersagte gottesdienstliche Handlungen**

Folgende Handlungen dürfen nicht von Sozialdiakoninnen und -diakonen durchgeführt werden:

- kirchliche Trauungen (Art. 23 Abs. 2)
- kirchliche Bestattungen (Art.25 Abs. 2)
- Segnungsfeiern (Art. 27 Abs. 2)

## Tabellarische Übersicht zu gottesdienstlichen Handlungen und Qualifikation

Erforderliche Qualifikationen	Angestellte Sozialdiakonie	Beauftragte/r Sozialdiakon/in (BSD) mit Gottesdiensterlaubnis	Beauftragte/r Sozialdiakon/in (BSD) ohne Gottesdiensterlaubnis	Mitarbeitende Sozialdiakonie (MSD)
	Sozialfachliche Qualifikation	attestiert SR	attestiert SR	attestiert KGR
	Kirchlich-theologische Qualifikation RefModula oder gleichwertig	attestiert SR	attestiert SR	nicht attestiert
	Qualifikation Gottesdienst RefModula oder gleichwertig	attestiert Kommission RefModula oder SR	nicht attestiert	nicht attestiert
Gottesdienstliche Handlungen	<b>Leitung</b> des Gottesdienstes <b>mit Bezug</b> zu sozialdiakonischem Amt	Ja, gemäss Art.14  Ermächtigung KGR erforderlich (Art. 4)	nein	nein
	<b>Abendmahl</b>	Ja, gemäss Art. 20 f.  Zusätzliche und ausdrückliche Ermächtigung KGR erforderlich (Art. 13 Abs. 2)	nein	nein
	<b>Taufe</b>  Besondere Begründung notwendig: GD eng mit sozialdiakonischem Amt zusammenhängend (Art. 17 Abs. 3)	Ja, gemäss Art. 16-18  Zusätzliche und ausdrückliche Ermächtigung KGR erforderlich (Art. 13 Abs. 2).	nein	nein
	<b>Leitung</b> des Gottesdienstes <b>ohne Bezug</b> zu sozialdiakonischem Amt	ausnahmsweise Ja  Ermächtigung KGR erforderlich (Art. 4)	Nein	Nein
	<b>Trauung</b>	Nein	nein	nein
	Kirchliche <b>Bestattung</b>	Nein	nein	nein
	<b>Segnungsfeier</b>	Nein	nein	nein

Fassung vom 23. Dezember 2016